

Über Geschichte und Technik des Holzschnitts (bekanntlich eine Erfindung des Mittelalters) liegen 23 Schriften vor. Die Technik wird namentlich von A. Hering (1873) behandelt.

Kupfer- und Stahlstich (ersterer 1465 zuerst von Erhard Schön, letzterer 1820 von Charles Heath ausgeübt), sowie Radierung werden unter der Rubrik Metallstich zusammengefaßt. Außer der Geschichte und Technik findet man den Metallplatten- und Kupferdruck besonders berücksichtigt. Durch Werke aus früheren Jahrhunderten gewinnt diese Rubrik für Liebhaber besonderes Interesse.

Die Abteilung Lithographie, in welcher natürlich der allgemein als Erfinder dastehende Alois Senefelder mit seinen 1818 und 19 in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienenen Lehrbüchern eine hervorragende Stelle einnimmt, gewinnt außerordentliches Interesse durch W. Reuters polyautographische Zeichnungen vorzüglicher Berliner Künstler. Berlin 1804. Fol., welches Werk außerdem nur noch in einem Exemplar vorhanden, und eine zweite Sammlung, welche als Unicum anzusehen.

Es darf bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß die Lithographie zuerst 1796 (nicht erst 1806) von Alois Senefelder in derjenigen Weise ausgeübt wurde, welche seinen Namen den unsterblichen einreihen sollte, daß er indessen selbst in seinem Lehrbuch S. 10 bemerkt, er sei „nicht der erste Erfinder weder des Steinstichs noch des Abdrucks von Steinen; selbst geätzt sei auf Steinplatten schon Jahrhunderte vor ihm;“ erst seit er von der versuchten vertieften Manier zu der erhabenen übergegangen, könne er sich für den Erfinder einer neuen Kunst halten.

Den chemischen Vervielfältigungsverfahren werden besondere Rubriken gewidmet. Die Zinkographie ist mit 7, die Galvanographie, resp. Galvanoplastik mit 10, die Hochätzung (Chemotypie, Glypographie u.) mit 16, Photographie und Lichtdruck mit 49 Schriften vertreten.

Die wichtige von A. Uuer in Wien gemachte Erfindung des Naturselfstdrucks wird in zwölf zum Teil von dem Erfinder selbst herrührenden Schriften (1853, 54), einige andere Verfahren in 5 Schriften dargelegt.

Die durch 34 Schriften vertretene Ausstattung des Buches befaßt sich namentlich mit der typographischen Ausstattung, wie Alphabeten, Initialen, Ornamenten u. s. w.

Der Buchereinband wird in vier Rubriken, und zwar in 75 Schriften behandelt. Als praktische Anweisungen zur Buchbinderkunst möchten wohl die Werke von C. Bauer (Weimar, B. F. Voigt) und von Brade und Windler (Leipzig, Spamer) besondere Beachtung verdienen.

#### Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst.

Der Vorgeschichte des Buchhandels, dem Handschriftenhandel, welcher im allgemeinen, in seiner Entwicklung im Altertum (25 Monographien, zum Teil Separatabdrücke aus größeren Werken) und im Mittelalter (15 Monographien, unter welchen von besonderem Ansehen A. Kirchhoffs Forschungen) eingehend betrachtet wird, folgen 9 weitere Hauptabteilungen, welche sich mit der Geschichte des (neueren) Buchhandels befassen.

Die umfassendste Geschichte des Buchhandels möchte wohl noch immer die von Friedr. Metz bearbeitete, 1835 in Darmstadt erschienene sein. Mit Recht in hohem Ansehen stehen außerdem namentlich die für jeden Buchhändler so hochinteressanten von H. Lempertz herausgegebenen »Bilderhefte zur Geschichte des Buchhandels«. Ferner existiert bekanntlich eine Anzahl von Werken, welche mit einzelnen Episoden des Buchhandels oder mit den berühmtesten Vertretern uns bekannt machen. Bei den 11 die allge-

meine Geschichte des Buchhandels betreffenden Schriften vermißt man übrigens Eberts ziemlich ausführliche in Ersch und Grubers Encyclopädie enthaltene Abhandlung.

Von den 35 die Vorgeschichte der Buchdruckerkunst behandelnden Schriften sei wenigstens das zweibändige Prachtwerk in Fol. von T. D. Weigel und Ad. Zestermann, »die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift« hervorgehoben, eine unvergleichliche Frucht der Bibliophilie T. D. Weigels.

Die Geschichte der Erfindung und Verbreitung der Buchdruckerkunst im allgemeinen füllt 24 Seiten und umfaßt ca. 315 Titel. Es werden Schriften für und gegen Gutenberg verzeichnet; letztere treten z. T. für Koster (nicht weniger als 68), oder für Mentel, Castaldi, Fust, Schöffer u. ein. — Eine besondere Rubrik bilden die Signete, Medaillen, Porträts und Buchdruckerwappen. — Von den umfassenden Werken verdienen Anführung Falkenstein 1840, Faulmann 1882 und Lord 1882.

Die Geschichte des Buchhandels und Buchdrucks verteilt sich — wir glauben bei der Wichtigkeit, welches schon dieses statistische Material in sich schließt, dasselbe unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen — nach Ländern und Städten in bibliographischer Hinsicht folgendermaßen:

Deutschland und Österreich werden in 29 Werken abgehandelt, deren einige jedoch, wie das »Archiv für die Geschichte des deutschen Buchhandels« wieder eine Reihe mannigfaltiger Schriften umfassen. Das einzige die Geschichte des deutschen Buchhandels einigermaßen zusammenfassende, mehr als der Titel bietende Werk sind A. Kirchhoffs »Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels« (1851, 53), welchen die leider wenig beachteten und doch beachtenswerten »Bausteine: „Der Buchhandel vom Jahre 1815 — 1863“, mit Übergehung eines kurzen Zeitraums, sich anschließen.

Besondere Berücksichtigung finden Bayern (2 Schriften), Böhmen 4, Mark Brandenburg 2, Elsaß-Lothringen 3, Franken 4, Hannover 1, Krain 1, die Lausitz 4, Mähren und Österr. Schlesien 1, Mecklenburg 3, Nassau 2, Oldenburg 1, österr. Erblande 4, Pommern 3, Sachsen 4, Salzburg 1, Schlesien 1, Schwaben 1, Tirol 1, Westfalen 2, Württemberg 7; ferner die Städte Aachen 1, Altdorf 2, Altenberg in Böhmen 1, Altenburg 1, Arolsen 1, Augsburg 9, Bamberg 4, Barth 1, Bausen 1, Berlin 11, Bielefeld 2, Brandenburg 1, Braunschweig 1, Braunschweig 1, Bremen 1, Breslau 12, Carlsruhe 1, Cassel 1, Coburg 1, Danzig 3, Delitzsch 1, Dessau 1, Dresden 7, Elberfeld 1, Erfurt 5, Frankfurt a. M. 22, Freiburg i. B. 2, Götting 3, Gotha 6, Göttingen 1, Graz 1, Schw. Hall 1, Halle a. S. 13, Hamburg 7, Hannover 2, Heidelberg 3, Idstein 1, Innsbruck 1, Jena 4, Köln 4, Königsberg i. Pr. 1, Leipzig 73, von denen 33 einzelne Firmen betreffen, Vissa 1, Lübeck 6, Lüneburg 2, Magdeburg 3, Mainz 13, Marienthal 2, Marienwerder 1, Meß 2, München 1, Münster 1, Naumburg a. S. 1, Nördlingen 2, Nürnberg 13, Ober-Ursel 3, Plauen 1, Potsdam 1, Prag 3, Regensburg 2, Reutlingen 2, Ried 1, Rudolstadt 2, Saalfeld 1, Speier 1, Stargard in Pommern 2, Stedelberg 1, Stettin 1, Stralsund 1, Straßburg im Elsaß 25, Stuttgart 3, Thorn 2, Torgau 3, Tübingen 4, Ulm 5, Weimar 8, Wien 21, Wittenberg 3, Würzburg 1 und Zweibrücken 1.

Holland und Belgien im allgemeinen sind 25 Schriften gewidmet, ferner Amsterdam 1, Antwerpen 1, Brüssel 4, Courtray 1, Gent 2, Groningen 1, Haarlem 6, Leeuwarden 1, Leiden 2, Lüttich 2, Luxemburg 2, Mons 1, Namur 1, Ypern 1.

Die Schweiz ist mit 7 Schriften bedacht. Es kommen ferner auf den Kanton Appenzell 1, Kant. St. Gallen 1, Kant. Graubünden 1, Kant. Tessin 1, auf die Städte Basel 11, Bern 1, Beromünster 1, St. Gallen 1, Genf 2, Lausanne 1, Lugano 1, Neuchâtel 1 und Zürich 3.

Über Großbritannien finden wir 18, ferner über London 3, über Oxford 1 Schrift vor.

Die skandinavischen Länder und Finnland werden in 13, Uranienburg und Wiborg in je einer Schrift besonders abgehandelt.

Mit Frankreich im allgemeinen befassen sich 13 Schriften, dann mit der Bretagne 2, mit Champagne und Brie 1, Franche-Comté 1, Guyenne 1, Haute-Marne 1, Limousin 1, Normandie 1, Saintonge und